

Langer Weg zu den „Great Spas“

Von der Idee 2006 bis zum Titel 2021

Baden-Baden (hol) – 15 Jahre dauert es von der ersten Idee bis zur Vergabe des Welterbetitels an die Kurstadt. Der Weg zum Welterbe im Überblick:

2006: Der Freundeskreis Lichtentaler Allee mit den Vereinsvorsitzenden Hans-Peter Mengele und Frank Marrenbach geht mit der Idee an die Öffentlichkeit, die Lichtentaler Allee für die Welterbeliste der Unesco zu nominieren und hält im Oktober zum Thema ein Symposium ab.

2007: Der Gemeinderat beschäftigt sich erstmals mit der Idee der Bewerbung.

2009: Die Stadt lässt eine Studie über Kur- und Luxusstädte des 19. Jahrhunderts erarbeiten.

2010: Die Idee einer gemeinsamen Bewerbung mit anderen Städten in Europa wird bei einer Fachtagung über „Internationale Kurstädte und Modebäder des 19. Jahrhunderts“ in Baden-Baden geboren.

2011: Eine Gruppe von Bürgermeisterinnen von Bäderstädten (Baden-Baden, Vichy, Spa, Montecatini Terme, Karlsbad, Bath und Wiesbaden) startet mit der gemeinsamen Arbeit an der transnationalen Bewerbung mit dem Titel „Great Spas in Europe“ unter der Federführung Tschechiens.

2015: Insgesamt 45 europäi-



Es war eine weite Reise – manchmal nur im Mofa-Tempo: Werbung auf Fieserbrücke fürs Welterbe. Foto: Harald Holzmann

sche Bäderstädte sind in der Vorauswahl oder haben Interesse angemeldet. Eine Vergleichsstudie reduziert das Bewerberfeld auf 16.

2016: Die Vertreter der sieben Bewerberländer sieben noch einmal – elf Städte bleiben übrig.

2017: Die Arbeit an den Antragsunterlagen startet und dauert fast zwei Jahre.

2019: Am 22. Januar wird der Welterbeantrag in der tschechischen Botschaft in Paris durch die sieben Botschafter der Teilnehmerländer bei der Unesco unterzeichnet. Ein Tag später geht der Antrag bei der Unesco ein.

2021: Die Unesco nimmt die „Great Spas“ am 24. Juli bei der 44. Welterbesitzung ins Verzeichnis auf.